



Elisabeth Ebertin

Der Mars im Todeshause



Astrologischer Filmroman
nach einer wahren Begebenheit

von

E l s b e t h E b e r t i n



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-81-7

Motto:

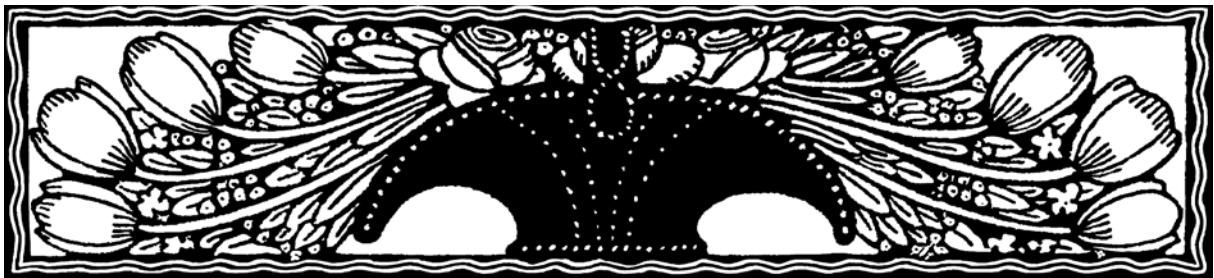
Des Menschen Taten und Gedanken, wisst,
Sind nicht wie Meeres blind bewegte Wellen,
Die inn're Welt, sein Mikrokosmos ist,
Der tiefe Schacht, aus dem sie ewig quellen.
Sie sind notwendig wie des Baumes Frucht,
Sie kann der Zufall gaukelnd nicht verwandeln.
Hab' ich des Menschen Kern erst untersucht,
So weiß ich auch sein Wollen und sein Handeln.

Schiller: Wallensteins Tod.
2. Aufzug, 3. Auftritt.

Inhalt

I.	Das Horoskop des Herrn von Behren	7
II.	Der Einzug	18
III.	Im Wald und auf der Heide	29
IV.	Frau Adele	34
V.	Der Herr Inspektor	40
VI.	Im familiären Verkehr	64
VII.	Auf Irrwegen der Liebe	78
VIII.	Selbstbekämpfung	84
IX.	Eine unerwartete Begegnung	90
X.	Winterfreuden und -leiden	95
XI.	Eine ernste Mahnung	105
XII.	Streitigkeiten	113
XIII.	Geheime Wünsche	122
XIV.	Verbotene Früchte	127
XV.	Auf dunklen Wegen	132
XVI.	Das Ende einer Wagenfahrt	138
XVII.	Was man im Dorf spricht	142
XVIII.	Kritische Betrachtungen	148
XIX.	Gerichtliche Tatbestandsaufnahme	155
XX.	In Verzweiflung	161
XXI.	Ein gerichtliches Nachspiel	166
XXII.	Schicksalsfügungen	169





I.

Das Horoskop des Herrn von Behren.

Der Administrator Carl von Behren, ein hochgewachsener, stattlicher Mann von annähernd 38 Jahren, sitzt behaglich in seinem Privatkontor eines Vororts von Berlin vor seinem Schreibtisch. Er sucht einige Zeugnisse aus seiner früheren Berufstätigkeit für Herrn von Braufels, den Direktor der Bodenverwertungsgesellschaft, der ihn bereits für einen neuen Posten in die engere Wahl gezogen hat. Beim Herumkramen in alten Papieren fällt ihm aus einem Geheimfach ein großer Aktenbogen mit seinem Horoskop in die Hand, das er sich vor vielen Jahren von einem Astrologen anfertigen ließ, ein Manuskript, an das er schon lange nicht mehr gedacht hatte. Er betrachtet sinnend und aufmerksam die Konstellation der Gestirne, die im Augenblick seiner Geburt vorherrschend war. Sie war genau in den, aus 12 Tierkreiszeichen bestehenden Zodiakus, der sich wie ein Gürtel um die Erde schließt, eingezeichnet. Sonne, Mond und die Planeten waren in ihren verschiedenen Aspekten figürlich durch astrologische Zeichen dargestellt. Jetzt, nachdem er in letzter Zeit manchem Wechsel seines Geschickes durch Berufs- und Wohnungs Schwierigkeiten unterworfen war, ohne dass er selbst eine Veränderung wollte, wurde ihm vieles erst klar, was er in jüngeren Jahren kaum beachtet hatte. Er ließ vor seinem geistigen Auge die Bilder der Vergangenheit an sich vorüberziehen und erinnerte sich deutlich, wie er einmal nach dem